

Pressemitteilung

Berlin, 21.06.2016



Christliche Krankenhäuser
in Deutschland

Zukunftsweisend menschlich.

Jahrestagung der Christlichen Krankenhäuser von Bundesgesundheitsminister Gröhe in Berlin eröffnet

Die Christlichen Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) haben heute (Dienstag) anlässlich ihrer dritten Jahrestagung im Berliner Umweltforum ein stärker am Patientenwohl orientiertes Krankenhausfinanzierungssystem gefordert. Die zunehmende Ökonomisierung des Krankenhauswesens sei in der Versorgungsrealität an ihre Grenzen gestoßen, so die beiden Veranstalter, der Katholische Krankenhausverband Deutschlands (KKVD) und der Deutsche Evangelische Krankenhausverband (DEKV).

Der stellvertretende KKVD-Vorsitzende Ingo Morell betonte, dass „zeit- und betreuungsintensive Leistungen besser im Finanzierungssystem abgebildet werden sollten“. DEKV-Vorsitzender Christoph Radbruch forderte, die „Krankenhausversorgung wieder mehr am individuellen Bedarf der Patienten auszurichten“.

Der Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe sagte während der Eröffnung, dass die katholischen und evangelischen Krankenhäuser in Deutschland sich ihrem christlichen Auftrag folgend in besonderer Weise einer ganzheitlichen Zuwendung für Leib und Seele widmen. „Es ist das Miteinander von medizinischem, pflegerischem Fachwissen und von christlicher Prägung, das den Menschen im Krankheits- und Pflegefall in den Mittelpunkt stellt“, betonte Gröhe vor rund 300 Gästen aus Krankenhausmanagement, Fachöffentlichkeit und Politik.

Die Jahrestagung findet bis morgen (Mittwoch) statt. Heute Nachmittag stellen Wissenschaftler der Technischen Universität (TU) Dortmund und der Technischen Universität Berlin die Studie „Kirchliche Krankenhäuser im strategischen Wandel“ vor. Die Erhebung zeigt, wie die mehr als 600 kirchlichen Kliniken in Deutschland angesichts von Fachkräftemangel, Reformen im Gesundheitswesen und einer alternden Gesellschaft den Herausforderungen mit unterschiedlichen Erfolgskonzepten begegnen.

Am zweiten Tag der Veranstaltung findet morgen eine politische Podiumsdiskussion statt. Mit KKVD und DEKV diskutieren der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann, die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Hilde Mattheis, Regina Klakow-Franck, unparteiisches Mitglied des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), und der Vorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Martin Litsch, über die Zukunft des Krankenhauswesens in Deutschland.

Weitere Informationen, Pressebilder sowie das Veranstaltungsprogramm unter www.christliche-krankenhaeuser.de

Ansprechpartner

Anja Södler, DEKV
Referentin für Presse-, Medien- und Politik-Kommunikation
E-Mail: presse@dekv.de
Mobil: 0173. 52 20 133

Kirsten B. Schröter, KKVD
Pressesprecherin und Strategische Kommunikation
E-Mail: kirsten.schroeter@caritas.de
Mobil: 0175. 22 97 478

DEKV Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.
Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin
Telefon: 030. 80 19 86 – 0
Fax: 030. 80 19 86 – 22
E-Mail: info@dekv.de
www.dekv.de

KKVD Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e.V.
Reinhardtstraße 13 | 10117 Berlin
Telefon: 030. 28 44 47 56
Fax: 030. 28 44 47 33
E-Mail: kkvd@caritas.de
www.kkvd.de



Die Fachverbände von Caritas und Diakonie

Unter dem Label Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) vertreten der Deutsche Evangelische Krankenhausverband (DEKV) und der Katholische Krankenhausverband Deutschlands (KKVD) rund 640 Krankenhäuser und Kliniken. Jedes dritte deutsche Krankenhaus wird in konfessioneller Trägerschaft geführt. Rund 270.000 Beschäftigte versorgen im Jahr über sechs Millionen Patienten. Mit rund 32.000 Ausbildungsplätzen leisten die christlichen Krankenhäuser einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Ausbildung in den Pflegeberufen.

Christliche Krankenhäuser in Deutschland
www.christliche-krankenhaeuser.de